

## **Und irgendwann zuckte noch ein Ohr**

**von Rosie Füglein**

**Regie: Maidon Bader**

**Produktion: BR/DLF 2026, 53 Minuten**

In einem bayerischen Dorf verendeten vernachlässigte Rinder nicht im Verborgenen, hinter Stallmauern, sondern auf der Weide. Jeder der bereit war, hinzuschauen, konnte das Leid der Tiere sehen. Auch die zuständigen Behörden, die über viele Jahre Hinweise aus der Bevölkerung erhielten.

Das Tierschutzgesetz definiert Tiere als unsere „Mitgeschöpfe“, deren Wohlbefinden wir zu schützen haben. Seit 2002 ist der Schutz von Tieren auch im deutschen Grundgesetz verankert und damit Staatsziel. Gerade bei den Tieren, die wir nicht lieben, sondern nutzen - letzten Endes also töten und essen - kommt dieses Gesetz aber nur unzureichend zur Anwendung. Selbst bei schwerwiegenden Verstößen und Straftaten stehen am Ende milde Urteile.

Dieses Feature geht der Frage nach, wie das sein kann - anhand eines kleinen Beispiels, das die Probleme im Großen zeigt. In Bayern gibt es 2,7 Millionen Rinder, mehr als in jedem anderen Bundesland und in den allermeisten EU-Ländern.

Da Rinder nicht unsere Sprache sprechen, kommen hier vor allem Dorfbewohner und ein Rechtsexperte zu Wort. Und der bayerische Ministerpräsident, der die Welt an seiner großen Liebe zu Fleisch teilhaben lässt.

Franziska Maria Pößl, Katja Schild, Ercan Karacayli